

Nigel Pearson

## CILT in England – Vorsprung durch Deutsch

Was sagen die Grundschul Kinder in England zum Deutschlernen?

„I like playing games in German and learning to speak the language“ (Shaun, 8 Jahre)

„Learning German is fun“ (Sam, 10 Jahre)

„When I grow up I'd like to visit my German pen friend“ (Elmira, 10 Jahre)

„I like the different words and they have a nice sound“ (Lloyd, 9 Jahre)

So denken englische Grundschul Kinder, die Deutsch als Fremdsprache lernen.

Es macht ihnen Spaß, sie fühlen sich wohl dabei. Und sie beginnen, sich für Land und Leute richtig zu interessieren.



### Wie ist die Lage im Moment?

Obwohl Spanisch und Französisch traditionell in England als Fremdsprachen in der Grundschule bevorzugt werden (viele Familien reisen nach Frankreich und Spanien in den Urlaub), lernen doch einige Kinder hier Deutsch (meistens weil sich ein engagierter Lehrer dafür einsetzt), und es macht ihnen Spaß. Sie beginnen, Stereotypen abzubauen, und sie lernen etwas über das wirkliche Leben ihrer Altersgenossen in Deutschland. Sie merken, dass viele Wörter ähnlich sind (*Name* – name, *Katze* – cat, *ja* – yes zum Beispiel). Das finden sie interessant. Sie wollen mehr erfahren. Sie empfinden es auch als leicht, deutsche Wörter und Sätze vorzusprechen.

Im Moment beginnt man in England, Sprachen in der Grundschule richtig ernst zu nehmen; man sieht ein, dass man sich nicht nur mit Englisch durchschlagen kann, dass es sich lohnt, eine andere Sprache zu lernen, einerseits für die berufliche Entwicklung, andererseits weil man reisen möchte. Bis zum Jahre 2009/10 sollte jedes Kind in England im Alter von 7–11 Jahren eine Fremdsprache lernen. Viele englische Grundschullehrer beginnen deshalb schon, ihre Kinder in einer neuen Sprache zu unterrichten.

Es gibt einige verschiedene Modelle dafür: Wenn ein Lehrer/ eine Lehrerin selbst eine Sprache beherrscht, dann singen die Kinder vielleicht einmal am Tag für eine kurze Zeitspanne ein deutsches Lied, oder sie spielen ein Sprachspiel. Anweisungen im Klassenraum werden in Deutsch gegeben.

„Hört bitte zu!“ „Kommt her!“ „Steht auf!“ „Zeigt mir ...!“

Ein Lehrer kann auch in der gewählten Sprache loben:

„Das war sehr gut, John. Prima!“

Einige Schulfächer eignen sich gut für den Fremdspracheneinsatz. Man kann zum Beispiel im Sportunterricht die neue Sprache in einer normalen Situation für wirkliche Zwecke verwenden. Die Kinder lernen die neuen Sätze auf diese Weise sehr schnell und können die Anweisungen sogar bald selbst geben.

„Stellt euch alle im Kreis auf!“

„Wir laufen jetzt eine Runde! Rechts rum! Und: Stop!“

So etwas nennt man hier *embedding*, das heißt: Wenn sich Möglichkeiten, die neue Sprache für wirkliche Zwecke zu verwenden, im Laufe des Schultags ganz natürlich anbieten, dann nutzt man diese Gelegenheiten.

Andere Beispiele sind: In der Morgenversammlung (*assembly*) singt man deutsche Lieder, auf den Fluren spricht man in der Fremdsprache über das Wetter, oder man spielt deutsche Spiele auf dem Schulhof während der Pause.

„Es ist kalt heute, oder?“



Die Kinder lernen Deutsch im Zusammenhang mit verschiedenen Themen wie Familie, Farben, Tiere, Hobbys, Zahlen, Tage und Monate, Essen und Trinken etc. *A litte and often* ist die Devise.

### Wenig, aber dafür häufig!

Für ungefähr zwanzig Minuten stellt der Lehrer mit Hilfe von *flashcards* etwas aus der neuen Sprache vor. Die Kinder wiederholen die neuen Sätze, und sie spielen Spiele, um die neuen Kenntnisse zu festigen. Abbildungen an den Klassenwänden veranschaulichen die neuen Wörter und Sätze.

Andere Schulen, in denen es diese Möglichkeiten nicht gibt, akzeptieren Hilfe von Sprachlehrern aus der Sekundarstufe, von Schulen in der Nähe, und ein- oder zweimal in der Woche kommt ein Gastlehrer und übt die neue Sprache mit den Kindern und mit dem Klassenlehrer.



Das Sprachangebot in der Primarstufe wird vom Staatlichen Sprachzentrum (CILT) in Zusammenarbeit mit dem DfES entwickelt und unterstützt Lehrer, Lehrerfortbilder und Schulleiter dabei, Fremdsprachenangebote so zu entwickeln und auszubauen, dass jedes Kind im Alter von 7 Jahren bis zum Jahre 2009/10 die Möglichkeit hat, davon zu profitieren/ eine neue Sprache zu lernen.



Das Erziehungsministerium bietet auch Unterrichtsvorschläge für Grundschulen an (*schemes of work for Key Stage 2*; *Key Stage 2* ist die Bezeichnung für Grundschulkindern im Alter von 7–11 Jahren). Diese Materialien sind eng an das Curriculum gebunden und sollen den LehrernInnen bei der Planung helfen. Diese *schemes* sind gratis im Internet zu finden.

Vgl. dazu: <http://www.standards.dfes.gov.uk/primary/languages/>

Im Herbst 2005 erschien *The Framework for Primary Languages at Key Stage 2* (also ein Rahmenplan für Fremdsprachen in der Grundschule).

Dieses Dokument beinhaltet viele praktische Vorschläge, Ideen und Anregungen zum Sprachenunterricht und -lernen. *The framework* zeigt auch, wie die Fortschritte (*language progression*), die die Kinder innerhalb der Zeitspanne von vier Jahren machen sollen, aussehen sollen.

Diese Fortschritte liegen in fünf Bereichen (*strands*):

- *oracy* (Sprechen, Zuhören)
- *literacy* (Lesen, Schreiben)
- *knowledge about language* (Wie eine Sprache aufgebaut ist)
- *language learning strategies* (Wie man Sprachen selbst lernt)
- *intercultural understanding* (Informationen über Land, Leute und Kultur)

Alle diese *strands* sind miteinander verbunden. Wenn die Kinder über Weihnachten in Deutschland sind, sprechen sie neue Wörter und Sätze (*oracy*); sie sehen diese Wörter und lesen und schreiben sie (*literacy*). Die Klasse diskutiert die neuen Begriffe (*knowledge about language*) und wie man die neuen Wörter am besten lernen kann (*language learning strategies*). Informationen über Essen, Bräuche, Musik zur Weihnachtszeit fördern das landeskundliche Verständnis (*intercultural understanding*).

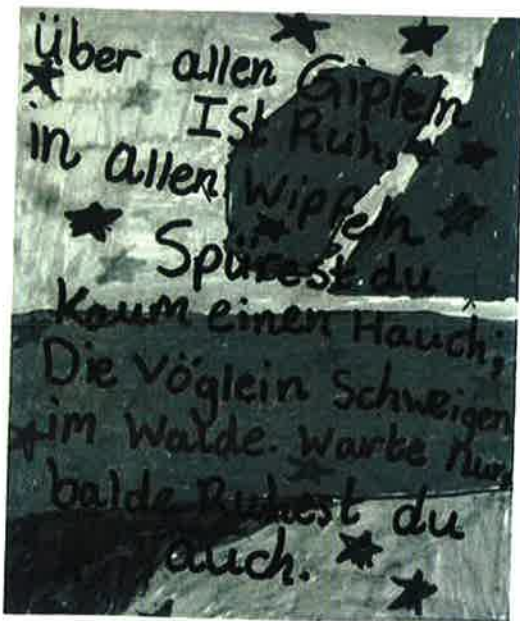
Dann kam dazu im März dieses Jahres die *Training Zone for Primary Languages*: [www.primarylanguages.org.uk](http://www.primarylanguages.org.uk). Diese Website bietet praktische Beispiele, wie man mit dem *framework* und mit den *strands* arbeiten kann, mit kurzen Videos aus dem Klassenzimmer, Interviews, Vorschlägen für Diskussionen und Lehrerfortbildung und Beispielen in verschiedenen Sprachen. An dieser Webseite wird noch heute weitergearbeitet.

## Eine typische Deutschstunde in der Grundschule

Die Kinder hierzulande lieben es, eine neue Sprache wie Deutsch zu lernen. Dieser Enthusiasmus liegt wohl an der Methodik, mit der man jetzt arbeitet.

Die Kinder lernen die neuen Wörter und Sätze schnell, sie gewöhnen sich daran, genau zuzuhören, und in ihrem Alter haben sie keine Angst, Fehler zu machen. Sie wollen sich mit immer neuen Themen beschäftigen. *How do you say?*, fragen sie oft.

### „Was heißt ‚holiday‘ auf Deutsch?“



### Eine typische Deutschstunde in der Grundschule (etwa 20 Minuten) könnte vielleicht so aussehen:

- Der Lehrer/die Lehrerin begrüßt die Kinder: „Hallo, guten Tag, wie geht's“, und führt kleine Gespräche mit ihnen: „Ich heiße John Howard, und du? Wie heißt du? Wann hast du Geburtstag? Hast du Geschwister? Was ist deine Lieblingsfarbe?“  
Oft benutzt der Lehrer/die Lehrerin Puppen oder Kuscheltiere. Der Lehrer ermutigt auch die Kinder, in ganzen Sätzen zu antworten.
- Dann singt die Klasse ein Lied. Viele LehrerInnen bringen ihren Kindern traditionelle deutsche Lieder bei, wie zum Beispiel *Müss i denn, Dornröschen, Mein Hut, der hat drei Ecken, Laurentius und Bruder Jakob*. Außerdem sind moderne Lieder von Liedermachern wie Detlev Jöcker oder Ralf Zukowski sehr beliebt. Es handelt sich dabei überwiegend um Bewegungslieder – das gefällt den Kindern sehr! Sie lieben es, solche Lieder ihren Eltern und Familien in den Morgenversammlungen vorzuführen.
- Danach spielen die Kinder oft ein Spiel. Grundschulkin-der lieben Sprachspiele, wie zum Beispiel *Pantomime*. Der Lehrer/die Lehrerin (oder ein Kind) mimt zum Thema „Wetter“ den Begriff „*Es ist kalt*“, und die Klasse muss ihn erraten und nennen (auf Deutsch natürlich!). Andere beliebte Spiele sind *Zahlenlotto, tic tac toe* mit Farben, *Himmel und Hölle, Galgenmännchen, Klatschspiele* für Zahlen oder das Spiel *Zeichne für mich*. In diesem Spiel haben alle Kinder einen *Whiteboard* (ein weißes Brett), und der Lehrer oder ein Kind sagt etwas auf Deutsch, beispielsweise: „*Zeichnet für mich ... eine Spinne!*“ Und die Kinder zeichnen und zeigen dann, was sie gezeichnet haben. Dieses Spiel macht ihnen sehr viel Spaß.
- Dann lernen die Kinder etwas Neues. Der Lehrer/die Lehrerin erklärt, stellt das neue Sprachthema mithilfe von *flashcards* oder Gegenständen vor, die Kinder wiederholen, und dann spielt die Klasse vielleicht noch einige Spiele, um die neuen Begriffe zu vertiefen.
- Zum Schluss singen die Kinder noch ein Lied, und dann spricht der Lehrer/die Lehrerin mit der Klasse über die Stunde und darüber, was sie gelernt haben.

### Andere Sprachaktivitäten

- Gelegentlich erzählt der Lehrer/die Lehrerin den Kindern eine Geschichte auf Deutsch, eine Mitmachgeschichte, indem er die Klasse dazu ermutigt, teilzunehmen und mit ihm die Geschichte zu erzählen. Beliebte Geschichten sind: *Goldlöffchen* und *die drei Bären*, Geschichten von Eric

Carle, *Der Regenbogenfisch*, *Dornröschen*, *Wir gehen auf Bärenjagd*, *Der Rattenfänger von Hameln* oder *Aschenputtel*. Oft nimmt der Lehrer ein englisches Buch und klebt die deutschen Wörter darüber. Wenn die Kinder die Geschichte auswendig kennen, können sie es als Schauspiel für die Eltern aufführen. Dafür fabrizieren die Eltern oft Kostüme und Masken und helfen hinter der Bühne.

- Die Kinder in der Grundschule interessieren sich außerordentlich für Landeskunde. Sie wollen wissen, wie das Leben in einem anderen Land ist, besonders wie das Leben für junge Leute aussieht. Beliebte Themen sind: Weihnachten (da kann man so viel machen – deutsche Weihnachtslieder singen, über Weihnachtsmärkte sprechen, Weihnachtskarten mit einem deutschen Gruß schreiben), dann Ostern, Karneval, Geburtstage, das Essen in Deutschland, wie das Leben in der Schule ist (englische Kinder beneiden deutsche Kinder sehr darum, dass die Grundschule in Deutschland mittags endet und dass die Kinder keine Uniform tragen müssen!) und auch Sport in Deutschland. Es ist sehr motivierend für Kinder, ihr eigenes Leben mit dem Alltagsleben der Kinder in einem fremden Land zu vergleichen. Und dabei werden Vorurteile abgebaut, die Kinder werden offener und neugierig und wollen die neue Sprache für einen sinnvollen Zweck benutzen.

- Immer mehr Grundschulen gründen eine Partnerschaft mit einer Grundschule in Deutschland: Es werden Briefe ausgetauscht, sie senden Kassetten mit ihren Lieblingsliedern, schicken Fotos, erzählen von ihrer Schule und helfen Kindern in Deutschland, Englisch zu lernen. Mit E-Mail und *Videoconferencing* stehen viele tolle Möglichkeiten zur Verfügung.

Grundschulen unternehmen sogar auch Fahrten nach Deutschland – das ist ein großes Erlebnis für sie. Oft ist es möglich, an einem Tagort eine Grundschule besuchen können, finden dort schneller Wege, sich zu verständigen. Man kann einen Besuch beim Bürgermeister machen, man kann ins Schwimmbad gehen, eine Burgbesichtigung unternehmen, und dazu schreiben die Kinder jeden Tag *Tagebuch* und halten alles fest. Oft gibt man ihnen dazu kleine Sprachaufgaben – sie müssen etwas kaufen, eine Postkarte nach Hause schicken oder Ähnliches.

## Unterstützung

Um Deutsch hier zu fördern, gibt es eine Reihe von Organisationen, die uns dabei helfen. Es gibt die *Voyage British German Connection*: [www.the-voyage.com](http://www.the-voyage.com). Auf dieser Webseite findet man Spiele, Wettbewerbe, Informationen über Deutschland, man kann gelungene Projekte zeigen, und von der *British German Connection* können Grundschulen auch finanzielle Hilfe bekommen, um Sprachprojekte zu planen und durchzuführen. Auf der *Voyage*-Website findet man auch Informationen über *the Voyage Bears*, ein Angebot von *taster sessions (Schnupperstunden)* für Deutsch und Englisch in der Grundschule. Hier handelt es sich um zwei Teddybären *Alex* (nach dem Alexanderplatz in Berlin) und *Ben* (genannt nach Big Ben), die sich kennenlernen und entscheiden, gegenseitig ihre Länder zu besuchen. Wenn eine Grundschule mitmachen möchte, bekommt sie einen Koffer mit dem Bären (*Alex* in England, *Ben* in Deutschland), mit Arbeitsblättern, Unterrichtsvorschlägen und mit Vorschlägen für Aktivitäten. Der Bär bleibt zwei Wochen in der Schule, geht ab und zu nach Hause mit den Kindern, nimmt am vollen Schulleben teil und weckt Interesse für Sprache, Land und Leute.

Das Goethe-Institut bietet auch eine Reihe von Veranstaltungen an, speziell für Deutsch in der Grundschule, wie Seminare, Lehrerfortbildungskurse und Materialien. Sie arbeiten in diesem Zusammenhang eng mit CILT zusammen. Sie bieten auch Kaspervorstellungen (Kiepenkasper zum Beispiel: [www.kiepenkasper.de](http://www.kiepenkasper.de)) an und Musikkonzerte für Grundschulkindern, z.B. mit der Liedermacherin Martina Schwarz.

NACELL (National Advisory Centre for Early Language Learning) [www.nacell.org.uk](http://www.nacell.org.uk) bietet viele Möglichkeiten für Grundschullehrer, nicht nur für Deutsch – *networking, resources, ELL Forum für Diskussionen, official documentation, regional support*.

Das letzte Wort hier gehört den Kindern:

„I like German because it makes me feel clever“ (Ruksana, 9)

„I like to speak German because it makes me feel important when I can say to people that I can speak three languages“ (Hannah, 10)

„I like German because it is fun and it makes me laugh and because it is the only other language I can speak“ (Darnell, 10)